

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2009)
Heft: 50

Artikel: 30 Jahre Marchmuseum : 100 Gegenstände
Autor: Diethelm-Zollinger, Brigitte / Michel, Kaspar / Wyrsch, Jürg F.
Kapitel: Geschichte des Marchrings
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte des Marchrings

Vorbereitungen

Am 22. September 1951 lud Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch (1896–1965) unter dem Titel «Geschichte-Kunst-Märchlertum, ob man dies fördern könnte oder sollte» zu einer Besprechung auf Donnerstag, den 27. September 1951, um 20.00 Uhr ins Pfarrhaus Galgenen ein. Von zehn geladenen Herren versammelten sich sieben unter der Leitung von Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch. Nach vier Sitzungen, die alle bis über Mitternacht dauerten, bemerkte der Aktuar Otto Gentsch: «Der Unterzeichnete möchte einmal die persönliche und gut gemeinte Anregung machen, es möchten unsere Zusammenkünfte fürderhin etwas kürzer gehalten und weniger mit Tabakrauch umbettelt werden. Ebenso dürfte es nicht zur absoluten Selbstverständlichkeit werden, dass unsere Treffen nach und nach zu kulinarischen Gelagen auswachsen, an denen der Gastgeber ständig zwischen Keller, Küche und Sitzungsraum zu pendeln genötigt ist.» Der Eindruck trügt, dass hier Männer zusammengesessen hätten, die allein ihren Süchten frönten oder nichts zu stande brachten. Der Lauf der Geschichte beweist das Gegenteil.

Offizielle Gründung des Marchrings

Nach sechs Vorstandssitzungen wurde am 10. März 1952 in der Privatstube des Notars Armin Bruhin in Lachen mit 17 Personen der Marchring gegründet und als Präsident Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch, als Vizepräsident Armin Bruhin, als Sekretär Otto Gentsch, als Kassier Julius Zehnder, als Protokollführer Josef Hegner und als Kontrollstelle Vital Kessler und Alois Jurt gewählt. Der Name Marchring wurde mit dem Untertitel «Bewegung für Volks- und Heimatkunde der Landschaft March» versehen. Schon 1962 wurde das Wort «Bewegung» weggelassen und das bekannte Signet mit dem Ring der March und dem Turm zur Grinau von Otto Gentsch geschaffen. Die Organisation war dreigeteilt in Vorstand, Rat und Mitglieder. Der Rat wurde erst nach Monaten geschaffen und bot 1956 Anlass zu regen Diskussionen,

nen, bis sich der Präsident durchsetzte. Mit dem später erweiterten Vorstand erübrigte sich der Rat. Bereits am 7. Juli 1952 beschloss der Vorstand, auch Frauen als Mitglieder aufzunehmen und zu den Versammlungen einzuladen. Nach acht Monaten zählte der Marchring schon 85 Mitglieder.

Der Gründer

Dem Initianten und Gründer gebührt ein kurzes Wort. Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch, Nidwaldner, 1896 in Buochs geboren, studierte in Schwyz, Engelberg, Chur und Rom. 1920 wurde er zum Priester geweiht und erwarb sich in Rom an der Gregoriana den theologischen und am Römischen Seminar den juristischen Doktorhut. In die Schweiz zurückgekehrt, wirkte er von 1925 bis 1931 als Pfarrer in Dallenwil, dann von 1931 bis zu seinem Tod 1965 in Galgenen, wo er nach langer, schwerer Krankheit am 9. April starb. Nicht allein als Seelsorger wirkte er, sondern auch als Schulinspektor und eifriger Förderer der Volks- und Heimatkunde. Schon in seiner Jugend begann er zu sammeln und rettete damals, als solche «alten Sachen» wertlos erschienen, vieles vor dem Untergang oder vor gierigen Antiquaren.

Emsiges Bewahren und Referieren

Rasch suchten die fünf Herren, die Tätigkeiten auszuweiten, weitere Mitglieder zu Vorträgen und Exkursionen einzuladen und hielten unter sich im teils erweiterten Vorstandskreis auch Vorträge zur Märchler Geschichte. Nebst einer regen Vorstandstätigkeit wurden jährlich zwei bis drei öffentliche Veranstaltungen mit Vorträgen abgehalten. Die 25 öffentlichen Veranstaltungen zwischen Oktober 1952 und 1973 zeigen eine zwischen 31 und 230 Personen schwankende Präsenz. Die jährlichen Mitgliederbeiträge steigerten sich von Fr. 5.– anno 1951 auf Fr. 2794.– im Jahre 1973 und hielten einen Jahresschnitt von Fr. 870.–. Bis zu

den Statuten im Jahre 1966 bestand der Marchring aus dem gewählten Vorstand und aus dem Rat, der sich als erweiterter Vorstand verstand und aus historisch interessierten Personen bestand, die auch Vorträge hielten und sammelten. Einzelne Räte wurden je nach Problem und Gemeinde als Ratgeber zu den so genannten Ratssitzungen geladen, von denen sechzehn bis ins Jahr 1960 stattfanden. Zudem wurden bis 1974 fünfzehn öffentliche, so genannte heimatkundliche Exkursionen durchgeführt, die teils bis nach Zürich oder Graubünden führten.

Eifrige Sammler

Als klares und eindeutiges Ziel war ein Museum anvisiert. Dazu sammelten einige Personen seit Jahren sehr eifrig. Zu ihnen gehörten Dr. med. Carl Ebnöther, Lachen, dessen Sammlung in den Familienbesitz der Erben überging, und Jean Melliger, Wangen, dessen Ausgrabungsgegenstände teils an die Museumsgesellschaft Schwyz und an den Kanton gelangten. Die beiden grossen Sammlungen von Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch und von Otto Gentsch verblieben im Eigentum des Marchrings und des Bezirks March. Daneben wurde auch eine ganze Bibliothek aufgebaut. Das Sammlungsgut war zunächst an 13 verschiedenen Orten und Räumen, später «nur noch» in 12 Lokalen aufbewahrt.

Marchringhefte seit 1962

Als Beiblatt erschien im March-Anzeiger erstmals 1962 das Marchringheft als Zeitschrift des Marchrings. Pater Johannes Heim und Lenz Mächler amteten als Redaktoren. Otto Gentsch schrieb über «Sinn und Zweck des Marchrings», Johannes Heim beschrieb «Eine seltene Vogelart – die Fluss-Seeschwalbe hält Einzug in der March», «Das Sakramentshäuschen von Nuolen» und publizierte «Chronologische Daten über die Kirche von Nuolen». Zusammen mit Pfarrer Eduard Wyrsch berichteten sie «Aus dem Sagenschatz der March» und Marcell Stählin steuerte vier seiner Mundartgedichte bei. Bis 1974 erschien jährlich und regelmässig ein kleines Heft zwischen 15 und 20 Seiten. Gelegentlich gab es Lücken, so 1974 und 1976, dafür erschienen 1978 zwei Hefte, eine Festgabe zum

80. Geburtstag von Otto Gentsch. Später wurden jährlich ein bis zwei Hefte publiziert, welche dann gelegentlich eine Lücke wieder füllten. Die Themen sind breit gestreut, stammten anfänglich aus den Federn verschiedener Vorstandsmitglieder, später auch von Historikern und Spezialisten verschiedenster Richtungen. Das Heft zum 50-jährigen Jubiläum des Marchrings enthielt die Festvorträge von Dr. phil. I Josef Wiget, Schwyz, «Die March und ihr altes Landrecht» und Dr. phil. I Markus Römer, Freienbach, «Joseph Joachim Raff». Lic. phil. I Kaspar Michel, Lachen, beschrieb Leben und Wirken von «Georg Anton Gangyner (1807–1876) Kunstmaler, Musiker, Archivar» und Frau lic. phil. I Brigitte Diethelm-Zollinger, die Museumspräsidentin, berichtete über «Neue Objekte im Marchmuseum».

Lag die Seitenzahl 1962 noch bei 15 Seiten, so füllen heutige Marchringhefte bis über 100 Seiten und sind teils gebunden. Einige Hefte sind speziell zu erwähnen. Zum 25-jährigen Jubiläum schenkte Otto Gentsch mit der gebundenen Jubiläumsausgabe «Kunst und Kunsthandwerk in der Landschaft March» einen weiten Fundus über Künstler über viele Jahrhunderte in der March mit reichen, farbigen Bildern. Das Heft 24/1984 von Stefan Paradowski über «Georg Weber (1884–1978), Maler aus dem Linthgebiet» trägt nebst farbigen Abbildungen einen Farbumschlag. Zwei Hefte erschienen im Sonderformat: Heft 34/1994 von Frau Lucia Lüönd-Bürgi: «70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wangen, 1924–1994» und Heft 40/1998 von vier Autoren «Musikverein Alpenrösli Siebnen 1898 – Blasorchester Siebnen 1998». Auch das Heft von Dr. med. Jürg F. Wyrsch über «March am Anfang – vom Nuoler Steinbeil zu Karl dem Grossen» ist gebunden und umfangreicher als andere Hefte. Ab dem Jubiläumsheft sind die Umschlagseiten grafisch moderner mit neuem Signet und einheitlich gestaltet. Immerhin übergab der Marchring seinen Mitgliedern in den 44 Jahren seit 1962 bis 2006 47 Marchringhefte und überbrückte damit in den letzten Jahren einige Lücken. Die Reihe wird sich unermüdlich fortsetzen. Von 1955 bis 1969 gab man vier Kunstdrucke heraus.

Marchring und Bezirksrat March

Die Sammlung von Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch, die vorerst eigentlich dem Marchring versprochen und sogar 1955 testamentarisch verschrieben worden war, ging dann aber durch Vermittlung von Lenz Mächler und Staatsarchivar Dr. Keller als Schenkung an den Bezirk March. Der Bezirksrat hatte diese «nur unter Vorbehalt der Betreuung durch den Marchring angenommen». Bis zu diesem Zeitpunkt fühlte sich der Vorstand des Marchrings oft vom Bezirksrat enttäuscht, da die Unterstützung besonders finanziell, weniger ideell, zu fehlen schien. Immer wieder werden besonders im Zusammenhang mit der Suche eines Museums oder mit Lagerstandorten für die rasch wachsende Sammlung, darunter auch grosse und sperrige Gegenstände, in den Protokollen deutliche Klagen laut. Erstmals bezahlte der Bezirk 1960 einen einmaligen Beitrag von Fr. 300.–. 1966 unterstützte der Bezirk mit Fr. 500.–. Die Sammlung Wyrsch zwang zur Klärung des getrübten Verhältnisses, als am 15. Dezember 1965 die Bezirksräte Otto Schnyder und Emil Vogt an der Vorstandssitzung teilnahmen, die Sache friedlich klärten und das bereits 1964 begonnene Inventar durch Otto Gentsch im Auftrage des Bezirksrates Ende 1966 fertig gestellt wurde. Es umfasst 280 Gegenstände. Der Marchring allein besass Ende 1966, meist von Otto Gentsch gesammelt, bereits etwa 1200 Gegenstände. Erstmals nahm mit Bezirksrat Hans Zehnder ein Vertreter des Bezirks im Vorstand Einsitz, der kurz darauf von Bezirksrat Emil Vogt unterstützt wurde. Diese Tradition setzt sich bis heute mit zwei Vertretern erfolgreich und sehr zufriedenstellend fort. Die Zusammenarbeit gedieh und bereits 1967 konnte die Sammlung Wyrsch im neuen Spital untergebracht werden, wo der Bezirk auch die Feuerversicherung und Bezirksrat Steinegger sogar die Betreuung der Sammlung übernahm. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksrat ist herausragend und bislang sassen sogar zwei Bezirksamänner im Vorstand. Ein weiterer Vertreter übernahm sogar das Vizepräsidium als Bezirksrat und hält es bis heute bei, auch nach dem Ausscheiden aus dem Rat.

50 Jahre Marchring

Zum 50. Jubiläum präsentierte sich der Marchring mit über 600 Mitgliedern mit einem neuen Signet, welches den schwarzen Ring der March mit einem roten Buchstaben G umfasst. Zudem wechselte der Beiname zu «Kulturhistorische Gesellschaft der March». Die Mitgliedschaft des Marchrings im Historischen Verein des Kantons Schwyz und des «Fünförtigen Historischen Vereins» heute «Historischer Verein der Zentralschweiz» rechtfertigten diesen Wechsel des Untertitels. Der feierliche Jubiläumsakt fand am 9. März 2002 gemeinsam mit der Joachim-Raff-Gesellschaft statt, welche ihr 30-jähriges Jubiläum beging. Die beiden Festreferate von Dr. phil. I. Josef Wiget, Staatsarchivar, Schwyz, über die March und ihr altes Landrecht und von Dr. phil. I. Markus Römer über Josef Joachim Raff sind im Marchringheft 43/2002 veröffentlicht. Gemeinsam führten die beiden Präsidenten Dr. med. Jürg F. Wyrsch und Claudio Steiner durch das wissenschaftliche Programm und die feierliche musikalische Umrahmung. Die Marchbläser unter Leitung von Toni Kurmann spielten zwischen den Referaten die Sinfonietta op. 188 von Josef Joachim Raff. Die Feier war von über 150 Personen besucht und mündete nach dem wissenschaftlichen Teil in ein freundschaftliches Abendessen im Hotel Bären in Lachen. Die offiziellen Grussadressen sprachen Regierungsrat Kurt Zibung, Lachen, Bezirksamann Beda Vogt, Gemeindepräsident lic. iur. Christian Michel, Lachen, und der Präsident des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, lic. phil. I. Kaspar Michel, Lachen.

Ehrenmitglieder

Noch immer gelten die von Notar und Marchringpräsident Armin Bruhin 1966 neu formulierten und am 6. Oktober 1966 genehmigten Statuten, den neu ergänzten Artikel über die Ehrenmitgliedschaft ausgenommen, welchen die Generalversammlung 2001 genehmigte. Damit konnte sich der Marchring erstmals nach 50 Jahren bei verdienten Personen mit der Ehrenmitgliedschaft bedanken. Feierlich hielt der Präsident am Festakt die Laudatio für die sechs

DER MARCHRING

Ehrenmitglieder:

Egon Ganz war ehemaliger Präsident, treibende Kraft zur Museumsgründung und realisierte vier Ausstellungen selber.

Dr. phil. I Albert Jörger wirkte als langjähriges Vorstandsmitglied und wissenschaftlicher Berater mit vielen Publikationen in Marchringheften, Vorträgen und Exkursionen.

Vital Kessler amtete als initiativer Präsident, langjähriges Vorstandsmitglied und als grosser Förderer des Marchrings über Jahre auch als Bezirksrat.

Franz Muheim diente still und ohne Aufsehen als langjähriges Mitglied im Vorstand und als hilfreicher Verbindungsman zum Kraftwerk Wägital. Seine Verdienste als Mittelsmann zwischen Museum und Kraftwerk sind immens.

Max Schnellmann machte sich als langjähriges Vorstandsmitglied und erster Mann im Museum verdient und wirkte als Sammler, realisierte selber Ausstellungen und hielt Vorträge.

Lic. phil. I Susanne Summermatter wirkte als langjähriges Vorstandsmitglied und als erste Museumspräsidentin, welche einige Ausstellungen realisierte, Marchringhefte publizierte und zudem die Fäden zur Universität Zürich knüpfte.

Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch, Galgenen, wird in gewissen Protokollen als Ehrenpräsident aufgeführt und **Pater Johannes Heim** als Ehrenmitglied. Wem die Ehrenmitgliedschaft posthum eindeutig auch gehörte, wäre **Otto Gentsch**, dem grossen Förderer und Sammler.

Vorstand

Acht Präsidenten in 55 Jahren

Historische Vereine sollten per definitionem historische Erfahrungen und auch stoische Ruhe ausstrahlen und vielleicht bedächtig wirken. Das könnte der Betrachter auch aus der Präsidentenstatistik lesen.

Folgende acht Präsidenten leiteten den Marchring:

Pfarrer Dr. Eduard Wyrsch, Galgenen	1952–1965	14 Jahre
Armin Bruhin, Lachen, Notar, Nationalrat	1965–1970	5 Jahre
Dr. pharm. Otto Hahn, Siebnen	1970–1971	1 Jahr
Dr. iur. Werner Schmid, Anwalt, Siebnen	1971–1976	5 Jahre
Egon Ganz, Kaufmann, Siebnen	1976–1981	5 Jahre
Vital Kessler, Kaufmann, Tuggen	1981–1986	5 Jahre
Dr. iur. Georg Knobel, Anwalt, Altendorf	1986–1989	3 Jahre
Dr. med. Jürg F. Wyrsch, Tuggen	1989–heute	18 Jahre

Durchschnittlich bestritt jeder Präsident im Mittel mindestens 8 Jahre, somit fast eine dreifache Amtsduer von je drei Jahren gemäss Statuten, nimmt man das Übergangs-präsidium von Dr. Otto Hahn weg, der über viele Jahre als getreuer Vizepräsident amtete. Die Aktivitäten der Präsidenten und deren Vorstände waren jedoch zu allen Zeiten über die 55 Jahre enorm und grossartig. Dies spricht für die Organisation wie für deren Präsidenten, aber weit mehr noch für die tatkräftig mitwirkenden Vorstandsmitglieder, ohne die ein Präsident verloren wäre. Nur die gute Zusammenarbeit lässt solche Resultate, Erfolge und Arbeiten umsetzen und verwirklichen. Dazu bedarf ein Verein auch der interessierten, unterstützenden und aktiven Mitglieder, die den Vorstand motivieren, weiterhin mit vollem Elan zu wirken. Dafür gebührt allen Mitgliedern und vielen Amtsstellen der grosse Dank. Gestatten Sie dem Präsidenten einen besonderen Dank für seine Treue seit unserem gemeinsamen Eintritt in den Vorstand 1986: lic. phil. I Franz-Xaver Risi, der weiterhin aushält und dank seiner Fäden zur Presse deren Register einmalig beherrscht und auf diesen Saiten zu spielen vermag. Dabei sind alle anderen, langjährigen Vorstandsmitglieder, noch aktive und bereits zurückgetretene, dankend und in höchster Anerkennung erwähnt. Es war und ist noch immer eine einma-

lige Herausforderung, mit diesem Vorstand des Marchrings zusammen neue Ziele anzugehen, zu definieren und in die Tat umzusetzen. Dafür danke ich und allen 600 Mitgliedern.

Vorstandsmitglieder des Marchrings seit 1952

Name, Vorname	Wohnort	von	bis	Spezielle Funktionen
Wyrsch Eduard, Dr. Pfarrer	Galgenen	1952	1965	Präsident 1852–1965, Gründer und Ehrenpräsident
Gentsch Otto	Siebnen	1952	1975	Generalsekretär, Ehrenmitglied
Zehnder Julius	Siebnen	1952	1956	
Bruhin Armin	Lachen	1952	1975	Notar, Nationalrat, Vizepräsident, Präsident 1965–1970
Hegner Josef	Lachen	1952	1956	Protokoll
Heim Johannes, Pater	Nuolen	1956	1991	Ehrenmitglied 1984, Archivar seit 1956, Redaktor
Heussler Alex, Dr.	Lachen, Zürich	1956	1958	Korrespondent
Wichert Attilo	Altendorf	1956	1963	Berater
Lacher Martin	Altendorf, Lachen	1956	1977	Protokoll
Ruoss-Strassky Otto	Siebnen	1956	1976	Kassier
Hahn Otto, Dr. pharm.	Siebnen	1956	1976	Vizepräsident 1965–1970 und 1971–1976 Präsident 1970–1971
Mächler Lenz	Vorderthal, Lachen	1957	1965	Austritt März 1965
Grütter Ernst	Galgenen	1961	1977	Konservator, Materialverwalter
Schnellmann Max	Lachen	1966	1981	Bibliothek, Sekretär, Ehrenmitglied
Vogt Josef	Wangen	1966	1976	Verleger
Vogt Emil	Wangen	1966	1970	Bezirksrat
Zehnder Hans	Siebnen	1966	1984	Bezirksrat, Bezirksamman, Museum
Schmid Werner, Dr. iur.	Siebnen	1970	1976	Präsident 1971–1976
Ganz Egon	Siebnen	1970	1981	Präsident 1976–1981
Kessler Vital	Tuggen	1970	1987	Mitglieder, Bezirksrat 1979, Präsident 1981–1986
Hegner Walter	Lachen	1970	1978	Bezirksrat, Bezirksamman
Krieg Hanspeter	Siebnen	1975	1981	Kulturgüter, Museumsbetreuer
Pfister Emil	Tuggen	1975	1976	Bezirksrat
Huber-Gentsch Bruno	Siebnen	1975	1976	

DER MARCHRING

Name, Vorname	Wohnort	von	bis	Spezielle Funktionen
Mettler Erich	Buttikon	1976	1981	Kassier
Michel Kaspar, Dr. oec. publ.	Lachen	1976	1983	Presse
Fuchs Stefan M., Dr. phil. I	Lachen	1976	1987	Vizepräsident 1977–1987
Bamert Hugo	Tuggen	1976	1989	Archivar
Ronner Christel	Schübelbach, Villars-sur- Glâne	1977	1979	Kulturgüter
Michel Rolf	Altendorf	1978	1981	Protokoll
Bruhin Gustav	Schübelbach	1978	1986	Kulturgüter
Mächler Josef	Lachen	1978	1993	Bezirksrat
Rütsche-Schnetzer Rita	Siebnen	1979	1986	Kulturgüter
Schnellmann Ruedi	Lachen	1981	1988	Sekretariat
Knobel Georg, Dr. iur.	Galgenen, Altendorf	1981	1989	Protokoll, Präsident 1986–1989
Muheim Franz	Vorderthal, Lachen	1981	1994	Verbindung Kraftwerk, Museumsbetreuer, Ehrenmitglied
Kälin Jürg	Lachen	1981	1989	Kassier
Kälin Josef	Lachen	1983	1986	Presse
Jörger Albert, Dr. phil. I	Siebnen	1983	1988	Wissenschaftlicher Berater seit 1976, Ehrenmitglied
Schnellmann Toni, dipl. Arch. ETH	Galgenen	1985	1997	Protokoll, Vizepräsident 1993–1997
Risi Franz-Xaver, lic. phil. I	Lachen	1986	heute	Presse
Wyrsch Jürg F., Dr. med.	Tuggen	1986	heute	Vizepräsident 1987–1989, Präsident 1989–heute
Knobel Marie-Thérèse	Altendorf	1987	1994	Mitglieder, Vizepräsidentin 1990–1993
Wapf Palanli Margreth	Lachen	1988	1994	Sekretariat
Summermatter Susanne, lic. phil. I	Lachen	1988	2000	Museumspräsidentin, Ehrenmitglied
Staub Rinaldo	Lachen	1989	1998	Kassier
Huber Felix	Tuggen	1990	1992	Bezirksrat
Ruoss Robert	Schübelbach	1990	1994	
Oechslin-Magnin Edith	Lachen	1992	1996	Bezirksrätin
Koller Markus	Tuggen	1993	heute	Aktuar ab 1997
Schenk Hans	Galgenen	1994	heute	Bezirksrat bis 2000, Vizepräsident 1997 bis heute
Büeler Peter	Lachen	1994	1997	Aktuar
Holte-Fischer Annemarie	Reichenburg	1994	2002	Sekretariat
Schmucki Markus	Lachen	1994	heute	Veranstaltungen
Puttaert Stefan	Tuggen, Maur ZH	1994	2000	

Name, Vorname	Wohnort	von	bis	Spezielle Funktionen
Senn René	Schübelbach	1996	1998	Bezirksrat
Mettler Kaspar	Tuggen, Altendorf	1998	heute	Bezirksrat, Bezirksamann
Weibel Paul, Dr. iur. utr.	Lachen, Schwyz	1998	heute	Museum, Mitgliederwerbung
Michel Kaspar, lic. phil. I	Lachen	1998	heute	Staatsarchivar
Inauen Richard	Galgenen	1999	heute	Kassier, Mitglieder ab 2000
Rey Gebhard	Wangen	1999	2000	Bezirksrat, Säckelmeister
Diethelm Brigitte, lic. phil. I	Galgenen, Pfäffikon SZ	2000	heute	Museumspräsidentin
Beetschen Ernesto	Lachen	2000	2006	Bezirksrat
Bamert Daniel	Tuggen	2001	2007	
Elmer-Risi Renate	Wangen	2002	heute	Sekretariat
Gemperli Guido	Schübelbach	2006	heute	Bezirksrat
Michel Christian, lic. iur.	Lachen	2008	heute	

Rechnungsprüfer des Marchrings seit 1952

Name, Vorname	Wohnort	von	bis
Kessler Vital sen.	Buttikon	1952	1962
Jurt Alois	Lachen	1952	1956
Marty Walter		1966	1969
Kessler-Manser Vital jun.	Tuggen	1970	
Ganz Egon	Siebnen	1970	
Rütsche-Schnetzer Rita	Siebnen	1984	1987
Bamert Hugo	Tuggen	1986	1989
Woodtli Emil	Lachen	1987	1998
Pfister Bruno	Tuggen	1989	1997
Vogt Claudio	Wangen	1997	heute
Kessler Edwin	Siebnen	1998	heute

Auf Grund der Protokolle ist die Amtsdauer der Rechnungsprüfer nicht vollständig zu eruieren.

Aktivitäten

Exkursionen

Über alle Jahre organisierte der Marchring viele Exkursionen in die March selbst, aber auch aus historischem Interesse weit darüber hinaus. Die erste solche Exkursion galt schon 1952 den Ruinen der Burgstelle Mühlenen in Tuggen, die später vollständig archäologisch ausgegraben und wissenschaftlich dokumentiert wurde, da heute die Autobahn A3 über die Burgstelle führt. Blieb man bis 1957 in der engeren Heimat March, besuchte man schon 1962 das Heimatmuseum Uznach, später das Zürcher Oberland mit Schirmensee und Lützelsee, dann die Altstadt Zürichs und das Landesmuseum. Wil und Fischingen folgten 1970, 1971 das Kloster Rheinau und die Kartause Ittingen. Auch Winterthur, Chur und das bündnerische Rheintal waren 1973 zweier Besuche würdig. 1974 führte Otto Gentsch die Mitglieder nach St. Gallen und in die beiden Rhoden.

Von 1952 bis Ende 1989 sind alle öffentlichen Tätigkeiten, also die Vorträge, die Wechselausstellungen und die Ex-

kursionen im Marchringheft 29/1989 aufgelistet. Alle Marchringhefte samt Inhaltsangaben sind unter www.marchring.ch zu finden, Stichwort «Publikationen». Daher

Exkursionen von 1990 bis 2007

Datum	Ort und Thema
1989 22. Sept.	Buchvernissage in Altendorf: Kunstdenkmäler March von Dr. Albert Jörger.
1990 10. März	Führung durch die Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln.
1990 27. Nov.	March-Anzeiger: Besichtigung einer Drucklegung des March-Anzeigers.
1992 28. März	Medizinhistorisches Museum der Universität Zürich.
1993 12. Juni	Kloster Heiligkreuz, Cham: Kloster- und Kräutergarten.
1994 17. April	Landesmuseum Zürich: Himmel- Hölle-Fegefeuer, Vorstandsreise.
1994 28. Mai	Festungswerk Grinau: Einführung und Besichtigung in Gruppen.
1995 25. März	Waldbegehung auf dem Buchberg mit dem Kreisförster.
1997 7. Juni	75 Jahre Kraftwerk Wägital, Führung durch die Ausstellung, die Staumauer Schräh und die Zentrale Rempen.
1998 12. Juni	Linthebene-Melioration: Betriebsführung.
1998 14. Juni	Tulux AG, Tuggen: Betriebsführung.
1998 16. Juni	Hackle AG, Reichenburg: Betriebsführung.
1998 18. Juni	Gutenberg Druck AG: Betriebsführung.
1998 18. Juni	Gonzenbergwerk Sargans: geführte Besichtigung.
1998 21. Juni	Etzelwerk Altendorf: Betriebsführung.
1998 24. Juni	Kieswerk JMS, Grinau: Betriebsführung.

folgen hier einzig die Listen der Exkursionen, der öffentlichen Vorträge und der Referate an der Generalversammlung ab 1990.

Datum	Ort und Thema
1998 27. Juni	SOB-Werkstätten: Betriebsführung mit Bahnfahrt Lachen-Samstagern.
1999 25. Juni	Ledischiffahrt auf die Ufnau mit Führung.
1999 11. Sept.	Interessantes um den Mühlekanal in Siebnen, Führung.
2000 10. Juni	Die neu restaurierten Kirchen von Tuggen und Reichenburg: Führungen durch die Kirchen.
2001 30. Juni	Jugendstil-Architektur in der March – eine Wanderung ums Jahr 1900 in der March.
2002 21. Juni	Ledischiffahrt nach Rapperswil: Führung durch die Altstadt und das Schloss.
2003 28. Juni	Märchler fallen in Schwyz ein: Führung durch das alte Schwyz mit Rathaus, Ratssaal und Gerichtssaal, Kirche und Kirchenestrich, Kirchturm, Haus Reding zur Schmidgasse mit Gartensaal.
2004 25. Juni	Ledischiffahrt nach Horgen: Führung durch das alte Horgen, Museum.
2004 18. Aug.	Archivlandschaft March: Das Bezirksarchiv March.
2004 5. Nov.	Weinlandschaft March: Die Weine der March und ihre Geschichte mit Degustation im Leutschenhaus Pfäffikon.
2005 24. Juni	Ledischiffahrt nach Nuolen: Führung durch Nuolen mit Bad Nuolen, Kollegium, Kiesabbau, Fahr zu Widen.

Datum		Ort und Thema
2005	24. Aug.	Archivlandschaft March: Das Gemeinearchiv von Lachen.
2006	23. Juni	Ledischiffahrt nach Pfäffikon SZ: Führung durch Schlossturm, Kapelle und Klostergebäude.
2006	23. Aug.	Archivlandschaft March: Das älteste Pfarrarchiv der March in Tuggen.
2007	3. Febr.	Schwyz und Steinen: Forum der Schweizergeschichte: Ausstellung «Schatzkammer Schwyz» und Führung durch das alte Steinen.
2007	29. Juni	Ledischiffahrt ins Zisterzienserinnen- Kloster Mariazell in Wurmsbach.
2007	10. Juni	Depotbesichtigung: Führung durch das Archiv des Marchrings.
2007	22. Aug.	Archivlandschaft March: Die alten Archive der Hofleute zu Reichenburg.

Vorträge

Jedes Jahr bemüht sich der Vorstand, teils unter dem Jahresthema, verschiedene Vorträge oder sogar Vortragsserien zu organisieren. Hier der Überblick, fortgesetzt seit dem MR-Heft 29/1989.

Vorträge und Kurse seit 1990

Jahr	Datum	Referent	Thema
1990	Januar – März	Dr. phil. I. Albert Jörger	Schriftenlesekurs, Grundkurs.
1990	3. April		Kalligraphiekurs.
1992	7. Sept.	Dr. phil. I Christoph Mörgeli	Vom Medizinmann zur modernen Medizin: Geschichte der Medizin in Gegenständen.

Jahr	Datum	Referent	Thema
1992	14. Sept.	Dr. med. Dorin Ritzmann	Hildegard von Bingen: Biographie – ihre Zeit und ihre prophylaktische Medizin.
1992	21. Sept.	Dr. med. Iris Ritzmann	Seuchen im Mittelalter.
1993	Jan. – März	Dr. phil. I. Albert Jörger	Schriftenlesekurs für Fortgeschrittene.
1993	10. Febr.	Prof. Dr. med. Hubert Patscheider	Zur Geschichte der gerichtlichen Medizin im Kanton St. Gallen.
1993	8. März	Dr. phil. I. Sebastian Brändli	Heilen als Beruf. Aus der Praxis von Landchirurgen der frühen Neuzeit im Kanton Zürich.
1993	29. März	Dr. med. Iris Ritzmann	Gebären im 19. Jahrhundert.
1994	21. Febr.	Betli Stählin-Tschanz	Holzstich und Holzschnitt.
1994	28. Febr.	Betli Stählin-Tschanz	Kupferstich, Stahlstich, Radierung und Aquatinta.
1994	7. März	Betli Stählin-Tschanz	Lithographie.
1994	14. März	Betli Stählin-Tschanz	Überblick – Entwicklung vom Holzschnitt zur Holzstich-Illustration.
1994	12. Sept.	Max Schnellmann	Postkarten der March.
1994	19. Sept.	Dr. phil. I. Benno Furrer	March-Ennetsee: Eine Zeitreise durch Hauslandschaften.
1995	21. März	Hermann Reichstätter	Bedeutung des Waldes in der March.

DER MARCHRING

Jahr	Datum	Referent	Thema
1996	25. März	Toni Schnellmann	Das Haus «Kürzi» in Galgenen. Der Umgang mit alter Bausubstanz.
1996	4. Juni	Josef Inderbitzin, Markus Koller	Erinnerungen an den Kraftwerkbau – Wägitaler erzählen.
1996	12. Juni	Dr. med. Jürg F. Wyrsch	Zur Geschichte des Kraftwerks Wägital.
1997	27. Aug.	Dr. phil. I Josef Wiget	Der Kanton Schwyz im Sonderbund.
1998	15. Juli	Dr. phil. I Erwin Horat	Mentalität Argrarkanton – Realität Industrie- und Gewerbekanton.
2000	18. Sept.	Lic. phil. I Kaspar Michel	Ein Märchler als Schreckgespenst der «Altschwyzers»: Dr. Melchior Diethelm (1800–1873) Arzt – Wirt – Journalist – Politiker.
2002	9. März	Dr. phil. I Josef Wiget	Die March und ihr altes Landrecht.
2002	9. März	Lic. phil. I Kaspar Michel	Kunstmaler Georg Anton Gangyner.
2002	9. März	Dr. phil. I Markus Römer	Komponist Josef Joachim Raff.
2003	18. März	Dr. phil. I Beat Glaus	Vor 200 Jahren: March und Schwyz während der Mediation.
2003	12. Sept.	Betli Stählin-Tschanz	125 Jahre reformierte Kirche.
2003	24. Okt.	Dr. med. Jürg F. Wyrsch	Was gehörte früher dem Kloster Pfäfers in der March?

Jahr	Datum	Referent	Thema
2004	14. April	Lic. phil. I Kaspar Michel	Der Toggenburgerhandel und die March 1696–1708.
2005	16. Febr.	Dr. phil. I Oliver Landolt	«wider christliche ordnung und kriegsbruch...» Schwyzersche und eidgenössische Kriegsverbrechen im Mittelalter.
2005	21. Sept.	Lic. phil. I Kaspar Michel	Die Appenzellerkriege 1405 und die March.
2006	8. Febr.	Dr. phil. I Viktor Weibel	Flurnamen im Kanton Schwyz und in der March.
2006	11. Febr.	Dr. phil. I Werner Röllin	Röllimasken.
2007	14. März	Dr. med. Jürg F. Wyrsch	Die Pfister von Tuggen: Vom Schlossvogt zum starken Genossengeschlecht.
2007	18. April	Dr. phil. I Oliver Landolt	Der Zorn Gottes oder des Teufels Machwerk? Katastropheneignisse im Urteil der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gesellschaft.

Generalversammlungen

Seit Jahren ist es Tradition, dass vor der Generalversammlung ein wissenschaftlicher Vortrag gehalten wird. Die Übersicht zeigt eine Vielfalt von Themen über die Marchgeschichte und die allgemeine Geschichte.

Vorträge an der Generalversammlung

Jahr	Datum	Referent	Thema
1975	14. März	Franz Lorenzi	Renovation der Kapellen Linthbort und Mühlenen in Tuggen.
1977	4. Nov.	Leo Zihler	Alte Stiche.
1978	24. Nov.	Lic. phil. Peter Dudzik	Caspar Honegger und die Industrialisierung der March im 19. Jahrhundert.
1979	23. Nov.	Dr. phil. I Josef Wiget	Die Lotterie von Lachen und Franz Joachim Schmid.
1980	21. Nov.	Werner K. Jaggi	Vom Sinn und Unsinn des Sammelns.
1981	12. Nov.	Dr. phil. I Stefan Fuchs und Pater Johannes Heim	Familiennamen und Familienwappen der March.
1982	26. Nov.	Dr. phil. I Ursula Brunold-Bigler	Sagen aus dem Alpengebiet.
1983	18. Nov.	Dr. phil. I Viktor Weibel	Heimatkundlicher Wert einer Flur- und Ortsnamensammlung der March.
1984	16. Nov.	Dr. phil. I Josef Mächler	Die Kämpfe in der March zur Reformationszeit.

1985	15. Nov.	Dr. Jürg Schneider	Stadtarchäologie in Zürich – von der Römerzeit bis zum Mittelalter.
1986	14. Nov.	Dr. phil. I Christine Wiener-Barraud	Historische Verkehrswege der Schweiz im Allgemeinen, mit einem Blick auf die Einsiedler Pilgerwege im Besonderen.
1987	13. Nov.	Lic. phil. I Josef M. Galliker	Stiftung Schweizer Wappen und Fahnen.
1988	11. Nov.	Dr. Anton Schuler	Unser Wald: Seine Bedeutung und Nutzung im Wandel der Zeit.
1990	9. Nov.	Arnold Kessler	Die Schrift – Geschichte, Entwicklung und Bedeutung.
1991	20. Okt.	Lic. phil. I Stefan Sonderegger	Das mittelalterliche Spital: Die Wirtschaftsführung des St. Galler Heiligkreuz-Spitals im Spätmittelalter.
1992	13. Nov.	Lic. phil. I Susanne Summermatter und cand. phil. I Luzia Lüönd	Zum Gesundheitswesen in der March im 19. Jahrhundert.
1993	12. Nov.	Dr. phil. I Josef Wiget	Das Marchmuseum in der Schwyzer Museenlandschaft.
1994	28. Okt.	Theo Weber, dipl. Forsting. ETH	Ist der Wald mehr Wert als sein Holz?

DER MARCHRING

1995	27. Okt.	Konrad Häne	Der Wald in Briefmarken.	2004	12. Nov.	Dr. oec. publ. Kaspar Michel	Das Dampfross kommt in die March – 130 Jahre Eisenbahn durch die March, 1875–2005.
1996	25. Okt.	Peter Sutter	75 Jahre Kraftwerk Wägital.	2005	11. Nov.	Lic. phil. I Kaspar Michel und Dr. iur. utr. Paul Weibel	Sankt Martin teilt den Mantel – Geschichtliches und Rechtliches zum Patronatsrecht der Reding in Galgenen.
1997	31. Okt.	Tony Kummann	Das Wesen einer Blasmusik am Beispiel der Harmoniemusik Alpenrösli.	2006	10. Nov.	Lic. phil. I Kaspar Michel Markus Koller	Das Projekt «Schwyzer Kantongeschichte».
1998	30. Okt.	Dr. phil. I Waltraut Bellwald	Caspar Honegger, Industriepionier der March und zwischen zwei Fronten.	2007	9. Nov.	Hans-Uli Feldmann	Die March in alten und neuen Ansichten. Karten der Landschaft March und ihre historische Bedeutung in der schweizerischen Kartografie.
1999	29. Okt.	Dr. phil. I Beat Glaus	Der Reichenburgerhandel 1815/16. Ein leicht kriminelles Kapitel der Revolutionsgeschichte des Dorfes.				
2000	27. Okt.	Dr. med. Jürg F. Wyrsch	Die Behandlung der Verwundeten Schwyzer im Kampf gegen die Helvetik 1798 gemäss den Honorarrechnungen.				
2001	9. Nov.	Dr. phil. I Albert Jörger, Dr. iur. Andreas Hubli	Allmeindgenossenschaften in der Landschaft March und ihre Bedeutung für die Siedlungs- und Gemeindegeschichte.				
2002	8. Nov.	Lic. phil. I Daniel Speich	Zwei Jahrhunderte Linthwerk – Bilder aus der Geschichte eines korrigierten Flusses.				
2003	7. Nov.	Prof. em. Dr. geol. Conrad Schindler	Der Tuggenersee aus geologischer Sicht.				

Mitglieder

Die Zahl der Marchring-Mitglieder stieg zwar von 242 Personen und Institutionen des Jahres 1978 auf 600 Mitglieder im Jahre 2007 an, aber der Verein ist teilweise überaltert und seit 1995 ist die Mitgliederzahl trotz grösserer Anstrengungen, neue Mitglieder zu gewinnen, mit 577 bis 606 Mitgliedern praktisch stabil. Neugeworbenen Mitgliedern stehen leider meist etwa gleich viele Austritte gegenüber, die altershalber verzichten oder einfach den Beitrag nicht mehr bezahlen. Die Abgänge durch den Tod sind schmerzlich und tendenziell eher steigend mit etwa fünf Todesfällen jährlich.

Dennoch entspricht der Mitgliederbestand 1,7% der gesamten Marchbevölkerung. Als Ziel strebt der Präsident noch immer 1000 Mitglieder an, was nur 2,8% der Bevölkerung ausmachen würde. Der Historische Verein des Kan-

tons Schwyz mit seinen stolzen 1470 Mitgliedern umfasst hingegen nur 1,1% der Kantonseinwohner. Alle Marchring-Mitglieder sind daher stets aufgefordert, neue Interessenten als Mitglieder anzuwerben. Helfen Sie alle mit, dass sicherlich nicht zu hoch gegriffene Ziel von 1000 Mitgliedern zu erreichen! Es geht nicht allein um Mitgliederbeiträge, sondern um eine breite Unterstützung in der Bevölkerung der Landschaft, um dem einmaligen kulturellen und historischen Erbe Sorge zu tragen.

Mitgliederübersicht seit 1990

Jahr	Bestand	Neueintritte	Austritte	Tote
1969	170			
1978	242			
1990		8		
1991		9		
1992		10		
1993		11		
1994		38		
1995	589	25	8	2
1996	594	16	7	4
1997	584	20	25	2
1998	589	17	9	7
1999	589	13	9	4
2000	577	13	24	5
2001	584	16	3	6
2002	603	31	11	1
2003	606	12	2	7
2004	588	34	12	8
2005	597	31	18	5
2006	595	20	18	4
2007	616	31	7	3

Vermögen

Immerhin steht der Marchring finanziell eigenständig da. Von den an der Generalversammlung 1989 ausgewiesenen Fr. 30 520.– konnten wir alle zusammen das Vermögen

nicht zuletzt dank zweier Legate auf Fr. 117 451.– Ende 2006 steigern. Diese Finanzen würden bei einem Bezug eines neuen Museums schmelzen wie der Frühlingsschnee an der Sonne. Lassen wir uns nicht täuschen! Wer das Vermögen von Jahr zu Jahr analysiert, erkennt sofort heftige Schwankungen, die mit den Tätigkeiten und Aufgaben einhergehen. Je nach Aufgabe und Ausstellung kann das Vermögen rasch um Fr. 30 000.– schwinden. Wir benötigen dieses Polster, um unsere Ziele zu verfolgen.

Finanzübersicht seit 1952

Jahr	Vermögen	Jahr	Vermögen
1957	1 261.00	1988	24 345.00
1958	1 073.00	1989	30 520.00
1961	1 156.00	1990	23 983.00
1962	2 050.00	1991	42 046.00
1965	2 732.00	1992	63 670.00
1966	3 923.00	1993	62 798.00
1969	2 800.00	1994	42 726.00
1970	2 931.00	1995	50 696.00
1975	1 583.00	1996	69 077.00
1976	7 949.00	1997	78 100.00
1977	2 920.00	1998	¹ 80 026.00
1978	1 373.00	1999	82 395.00
1979	1 929.00	2000	91 537.00
1980	8 194.00	2001	² 121 397.00
1981	11 035.00	2002	90 546.00
1982	10 008.00	2003	³ 71 623.00
1983	9 666.00	2004	86 278.00
1984	12 099.00	2005	102 515.00
1985	14 779.00	2006	96 574.00
1986	21 132.00	2007	96 686.00
1987	20 442.00		

¹ Budget Nationale Ausstellung 1998: Fr. 43 232.–

² Legat von Silvio Wichert: Fr. 25 000.–

³ Museumsgüter: Fr. 25 000.– Anschaffungen, Inventarisierung Fr. 5 000.–; MR-Hefte Fr. 20 000.–; Legat Elisabeth Zeller-Müller Fr. 10 000.–

DER MARCHRING

Ziele

Noch immer bezweckt der Marchring gemäss seinen Statuten «die Förderung der praktischen Volks- und Heimatkunde im Gebiet der Landschaft March. Der Feststellung, Erhaltung und Sammlung historisch und kulturell wertvoller Objekte der March gilt die besondere Tätigkeit des Vereins.»

Diesem Ziel lebt der Vorstand seit vielen Jahren nach, indem er die folgenden fünf Zwecke umsetzt:

1. Das Museum anziehender gestalten mit
 - Wechselausstellungen
 - periodischer Umgestaltung
 - moderner Ausstellungstechnik
 - digitalem, laufend nachgeführtem Inventar.
2. Exkursionen fördern und in das Jahresthema einbeziehen.
3. Pro Jahr ein Marchringheft herausgeben
 - mit einem Beitrag aus dem Jahresthema
 - einzelne Marchgemeinden einbeziehen.
4. Den Mitgliederbestand verjüngen und vermehren.
5. Neue Museumsstandorte abklären, ohne das heutige Museum zu vernachlässigen.

Alle Mitglieder sind aufgerufen, an diesem Werk teilzuhaben, mitzuwirken und mitzuarbeiten.

Der Marchring darf auf eine stolze und erfolgreiche Geschichte zurückblicken dank des unermüdlichen Einsatzes vieler Vorstandsmitglieder und sehr vieler, aktiver Mitglieder, welche sammelten, Gegenstände dem Museum übergeben und auch an den Anlässen teilnahmen. Helfen Sie mit, diese Zahl der Geschichtsfreunde in der March zu vermehren!

JFW